



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG



b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Institute für Slavistik der Universitäten Bern und Freiburg
Instituts de Slavistique des Universités de Fribourg et Berne

Vorlesungsverzeichnis Frühjahrssemester 2026
Programme des cours du semestre de printemps 2026

Slavische Sprachen, Literaturen und Ideengeschichte Mittel- und Osteuropas
Langues et littératures slaves et histoire des idées d'Europe Centrale et Orientale

Stand / version du : 21.01.2026

Änderungen vorbehalten / Sous réserve de modifications

rot / rouge : Veranstaltungen in Bern / cours à Berne
blau / bleu : Veranstaltungen in Freiburg / cours à Fribourg

Semesterbeginn / Début du semestre : 16.02.2025
Semesterende / Fin du semestre : 29.05.2025

Für Fragen (**Bern**): patrick.williner@unibe.ch

En cas de questions (**Fribourg**): eliane.fitze@unifr.ch

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN / COURS INTRODUCTIFS

Seminar Einführung in die slavistische Sprachwissenschaft (Bern)

6 ECTS

Dozentinnen: Prof. Katrin Karl, [katrin.karl@unibe.ch](mailtokatrin.karl@unibe.ch) und Ardit Shabani, [ardita.shabani@unibe.ch](mailtoardita.shabani@unibe.ch)

Freitag, 14:15-16:00, Seminarraum F 007, Hörraumgebäude Unitobler

Dieses Seminar führt in die grundlegenden Fragestellungen und Methoden der slavistischen Sprachwissenschaft ein. Die Studierenden werden mit den Grundbegriffen der (slavistischen) Systemlinguistik durch eine systematische Darstellung der Strukturen slavischer Sprachen auf den verschiedenen sprachlichen Ebenen von der Phonetik bis hin zur Syntax vertraut gemacht. Das Seminar besteht dabei aus einem Wechsel von digitalen Lerneinheiten (Podcasts zu theoretischen Hintergründen) und dem praktischen Einüben und gemeinsamen Diskutieren von Sprachbeispielen in Präsenz. Ebenfalls ist ein Selbstlernkurs, in dem die Grundlagen von Informationsbeschaffung und des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und eingeübt werden, Bestandteil des Seminars.

Evaluation: Das Seminar schliesst mit einer schriftlichen Prüfung (90 Minuten) am Ende des Semesters ab.

Zielgruppe: Studierende des BA-Studiums Slavistik (Major/Minor) und der Osteuropa-Studien, **Teilnahmevoraussetzung:** Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache.

Lernziele:

- Die Studierenden können unterschiedliche linguistische Teildisziplinen und exemplarische Fragestellungen nennen und an Beispielen illustrieren,
- Die Studierenden können Grundbegriffe der Systemlinguistik nennen und definieren,
- Die Studierenden kennen die sprachlichen Ebenen und können Beispiele aus slavischen Sprachen nach diesen analysieren.

Vorlesung Überblick über die slavistische Sprachwissenschaft (Bern)

3 ECTS

Dozentin: Prof. Katrin Karl, [katrin.karl@unibe.ch](mailtokatrin.karl@unibe.ch)

Freitag, 10:15-12:00, Seminarraum F-111, Hörraumgebäude Unitobler

In dieser Vorlesung wird ein Überblick in Fragestellungen, Theorien und Methoden der slavistischen Linguistik gegeben und die Sprachwissenschaft in einen grösseren Bezug zu benachbarten Disziplinen gestellt. Einen besonderen Schwerpunkt stellt dabei die Sprachgeschichte slavischer Sprachen dar. Hier widmen wir uns der Frage, wie der Mensch zur Sprache kam und wie sich die slavischen Sprachen aus dem Indoeuropäischen entwickelt haben. Daneben werden wir betrachten, in welchem weiteren interdisziplinären Umfeld welche sprachwissenschaftlichen Fragen zu slavischen Sprachen behandelt werden und diese exemplarisch vertiefen. Mögliche Themenbereiche sind hier die Psycholinguistik (wie wird Sprache verarbeitet und produziert), Soziolinguistik (welchen Regeln ist die Verwendung der Sprache in einer Gesellschaft unterworfen) oder andere aktuelle Bereiche, wie die Sprachkontaktforschung.

Prüfungsform: Schriftliche Prüfungsleistung. Art und Umfang wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zielgruppe: Studierende des BA-Studiums Slavistik (Major/Minor) und der Osteuropa-Studien, **Teilnahmevoraussetzung:** Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache.

Lernziele:

- Die Studierenden können die Linguistik in Verbindung zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen setzen und gemeinsame Forschungsfelder exemplarisch nennen,
- Die Studierenden kennen die sprachhistorische Entwicklung slavischer Sprachen in ihren Grundzügen.

VORLESUNGEN / COURS MAGISTRAUX

BA/MA-Vorlesung: Die russische Kultur der Romantik (1820–1840) / La culture russe à l'époque du romantisme (1820–1840) (Fribourg)

3 ECTS

Dozent / Enseignant: Prof. Jens Herlth, jens.herlth@unifr.ch

Dienstag / Mardi 10:15-12:00, Miséricorde, MIS 03, 3111

Die Vorlesung gibt einen umfassenden Überblick über die wichtigsten literarischen und kulturgeschichtlichen Entwicklungen der Epoche der Romantik in Russland (ca. 1820–1840). Die Themen im Einzelnen: Einführung – Epochenbegriffe, Epochenbewusstsein (17.02.); Konzepte von Dichtung und Dichtertum (24.02.); Inspiration und Wahnsinn (03.03.); Romantische Liebe (10.03.); Romantische Gemeinschaften und Verhaltensmodelle, männliche und weibliche Netzwerke (17.03.); Aleksandr Puškin: *Kapitanskaja dočka* (*Die Hauptmannstochter*; 24.03.); Das Imperium: äussere und innere Kolonisation (31.03.); „Volk“, *narodnost'* und Geschichte (14.04.); Die russische Romantik und das Ukrainische (Sprache, Literatur, Politik; 21.04.); Reisen und Reisende: Russen in Europa, Europäer in Russland (28.04.); Philosophie und ästhetisches Denken, Bildungswesen (05.05.); Natur und Gesellschaft (12.05.); Öffentlichkeit und Intelligenzija (19.05.); Theater, Musik und bildende Kunst (26.05.). Der Zugang zu den genannten Aspekten ist primär literarisch, d.h. im Vordergrund stehen zumeist die Werke und biographischen (Selbst-)Zeugnisse der wichtigen Autoren der Epoche (u.a. Puškin, Gogol', Lermontov, Tjutčev etc.).

Die Materialien (Bibliografie, Texte, PPt-Präsentationen) werden auf moodle.unifr.ch zur Verfügung gestellt.

Evaluation: schriftliche Prüfung am 02.06.2026, 10h15-11h45 (3 ECTS).

Le cours offre une vue d'ensemble approfondie des principaux développements littéraires et culturels de l'époque du romantisme en Russie (1820–1840). Les thèmes abordés sont les suivants : Introduction – notions de périodisation, conscience de l'époque (17.02.) ; Conceptions de la poésie et de la figure du poète (24.02.) ; Inspiration et folie (03.03.) ; L'amour romantique (10.03.) ; Communautés et modèles de comportement romantiques, réseaux masculins et féminins (17.03.) ; Aleksandr Puškin : *Kapitanskaja dočka* (*La fille du capitaine*, 24.03.) ; L'Empire : colonisation extérieure et intérieure (31.03.) ; Le « peuple », la *narodnost'* et l'histoire (14.04.) ; Le romantisme russe et l'Ukraine (langue, littérature, politique ; 21.04.) : Voyages et voyageurs : Russes en Europe, Européens en Russie (28.04.) ; Philosophie et pensée esthétique, l'instruction publique (05.05.) ; Nature et société (12.05.) ; Espace public et intelligentsia (19.05.) ; Théâtre, musique, arts visuels (26.05.). L'approche de ces différents aspects est principalement littéraire : l'accent est mis avant tout sur les œuvres et les témoignages (auto)biographiques des auteurs majeurs de l'époque (Puškin, Gogol', Lermontov, Tjutčev, etc.).

Les supports du cours (bibliographie, textes, présentations ppt) seront mis à disposition sur moodle.unifr.ch.

Évaluation : examen écrit, 02.06.2026, 10h15-11h45 (3 ECTS).

BA/MA-Vorlesung: Zeit in der Sprache (Bern)

3 ECTS (BA / MA)

Dozentin: Prof. Katrin Karl, katrin.karl@issl.unibe.ch

Donnerstag, 10:15-12:00, Hörraum A 024, UniS

Zeit ist eine allgegenwärtige, vermeintlich objektiv messbare Konstante, die den Takt unseres Lebens vorgibt. Von ihr haben wir chronisch zu wenig, wir wiegen sie in Geld auf und finden viele metaphorische Ausdrucksweisen, um ihr Wesen zu beschreiben. Zeit durchdringt dabei nicht erst seit der Erfindung von präzisen Messwerkzeugen unser Leben, weswegen es kaum wundert, dass sich auch in der Sprache unterschiedliche Mittel finden, mit denen wir auf sie Bezug nehmen.

In der Vorlesung beschäftigen wir uns dabei mit genau dieser Frage, wie sich in Sprachen – hier im Fokus unterschiedliche slavische Sprachen – Zeit und unsere Wahrnehmung von Zeit sprachlich manifestiert. Entsprechend werden zwei grosse Fragen behandelt: Welche sprachlichen Mittel gibt es, die zeitliche Bezüge wiedergeben und welche Konzepte von Zeit stehen jeweils hinter diesen sprachlichen Mitteln – wie stellen wir uns also das Wesen der Zeit (bspw. als zielgerichteten Pfeil oder als Kreislauf) vor. Dabei werden wir einen Blick auf unterschiedliche Zeitkonzepte und die Kulturgeschichte der Zeit werfen und anschliessend auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen, wie der Lexik oder Grammatik, Zeichen von Zeit in der Sprache ermitteln.

Lernziele:

- Die Studierenden kennen unterschiedliche Konzepte von Zeit und können diese kulturge- schichtlich einordnen;
- Die Studierenden können unterschiedliche sprachliche Mittel benennen, mit denen zeitliche Bezüge hergestellt werden;
- Die Studierenden können Beispiele aus slavischen Sprachen nennen, mit denen zeitliche Be- züge hergestellt werden und diese beschreiben (z.B. der sprachlichen Ebene zuordnen, sie sprachhistorisch einordnen, Bezüge zu Zeitkonzepten herstellen).

Prüfungsform: Die Vorlesung schliesst mit einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung ab – die genaue Modalität wird in der Vorlesung bekanntgegeben (3 ECTS)

Zielgruppe: Studierende des BA-Studiums Slavistik, des MA-Studiums Slavistik, der Osteuropa- Studien BA und MA, der Soziolinguistik sowie alle interessierten Studierende anderer Disziplinen.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an sprachwissenschaftlichen und kulturgeschichtlichen Fragestellungen rund um das Wesen von Zeit und an Einblicken in slavische Sprachen. Es sind keine Sprachkenntnisse slavischer Sprachen vorausgesetzt.

BA/MA-Vorlesung: Ringvorlesung: Herkunftssprachen

3 ECTS

Dozentin: Prof. Dr. Silvia Natale, silvia.natale@unibe.ch, Prof. Katrin Karl, katrin.karl@issl.unibe.ch
Donnerstag, 14:15-16:00, Hörraum F 022, Hörraumgebäude Unitobler

Die CSLS-Ringvorlesung im Frühjahrssemester 2026 ist ein didaktisches Projekt, das von Kolleg*innen der Universität Bern gestaltet wird. Im Zentrum stehen verschiedene Forschungsansätze zur Untersuchung von Herkunftssprachen in der mehrsprachigen Schweiz. Behandelt wird, wie diese Sprachen innerhalb von Familien und Gemeinschaften erworben, weitergegeben oder wiederbelebt werden.

Der Kurs verbindet theoretische Grundlagen mit empirischen Fallstudien zu Migration und Mehrsprachigkeit und ist folgendermassen aufgebaut: Die ersten drei Einführungsvorlesungen befassen sich mit grundlegenden Definitionen, Forschungstraditionen sowie theoretischen Rahmenkonzepten. In den weiteren Sitzungen werden unterschiedliche Herkunftssprachen – neben Italienisch, Französisch und Deutsch auch Nicht-Landessprachen wie Spanisch, Tibetisch, Bosnisch-Kroatisch-Montenegrinisch-Serbisch und Englisch – aus verschiedenen (sozio-)linguistischen Perspektiven untersucht.

Die Vorlesung umfasst Beiträge von Kolleg*innen der Universität Bern (Florian Busch, Yvette Bürki, Katrin Karl, Linda Konnerth, Silvia Natale und Sandrine Zufferey sowie Gastvorträge von Raphael Berthele (Universität Freiburg) und María Luisa Parra (Harvard University)).

Cours BA/MA : Introduction à la philosophie russe (post-soviétique et contemporaine) (pmc, ars, eme)

3 ECTS

Dr. Patrick Flack, [patrick.flack@unifr.ch](mailtopatrick.flack@unifr.ch), Dr. Emanuel Landolt, [emanuel.landolt@unifr.ch](mailtoemanuel.landolt@unifr.ch)
Mercredi, 10:15 - 12:00, Miséricorde MIS 03, 3023

Ce cours propose une introduction à la philosophie russe contemporaine, en s'appuyant sur trois générations de penseurs qui incarnent, chacun à leur manière, les tensions entre héritage soviétique,

postmodérité et quête de nouvelles formes de subjectivité, souvent collective.

Il commence par les grands noms de la fin de l'ère soviétique – Vladimir Bibikhin, Alexandre Piatigorsky, Merab Mamardashvili – dont les travaux explorent la conscience, le langage et la rationalité en dialogue avec la phénoménologie, la pensée allemande et les traditions orientales. Cette première constellation ouvre à une philosophie de la lucidité intérieure, marquée par une exigence éthique et existentielle.

La deuxième partie du cours s'attarde sur des figures contemporaines majeures comme Mikhail Epstein, Boris Groys et Valeriy Podoroga, dont les œuvres croisent esthétique, critique sociale, post-communisme et théorie du sujet. Leur pensée, souvent radicale, associe matérialisme spéculatif, ironie postmoderne et analyse du capitalisme tardif, tout en maintenant une sensibilité à la forme, au langage et à l'expérience esthétique.

Enfin, une attention particulière est accordée à plusieurs penseuses incontournables de la scène philosophique actuelle – Yulia Sineokaya, Keti Chukhrov, Anna Yampolskaya – dont les travaux articulent philosophie, art, genre et mémoire post-soviétique dans une perspective critique et originale.

À travers les thèmes de l'anthropologie philosophique, des théories de l'art, des matérialismes et des sémiotiques interculturelles, ce cours met en lumière une pensée russe qui conjugue postmodernisme et mysticisme de la globalité, scepticisme radical et spiritualité critique. En croisant les héritages de la tradition spéculative allemande (Kant, Hegel, Heidegger) et la puissance existentielle de la littérature russe (Dostoïevski, Tolstoï, Platonov), il s'agira de comprendre comment cette philosophie propose de repenser les formes de l'individualisme contemporain et les impasses du consumérisme libéral.

SEMINARE / SÉMINAIRES

Seminar UnVergessen: Migration, Mehrsprachigkeit und Geschichte im Pflegeheim (Bern)

mind. 3 ECTS

Dozentinnen: Prof. Dr. Katrin Karl, katrin.karl@unibe.ch, Dr. Francesca Falk, francesca.falk@unibe.ch, Aldona Rzitki, aldona.rzitki@unibe.ch, Maria Chevrekouko, maria.chevrekouko@unibe.ch

Montag, 10:15-12:00, Hörraum F 002, Hörraumgebäude Unitobler / Blockkurs Freitag, 13.02.2026, 10:00-17:00, Seminarraum 208, Hauptgebäude H4

ORGANISATORISCHE HINWEISE:

- Bitte melden Sie sich UNBEDINGT bis zum **31. Januar** an, via **KSL (Berner Studierende)** oder per **E-Mail an Maria Chevrekouko (Freiburger Studierende)**
- Schicken Sie eine Liste der von Ihnen beherrschten Sprachen an maria.chevrekouko@unibe.ch
- Am **Freitag, 13.02.2026** (vor der ersten Semesterwoche!) findet von 10 bis 17 Uhr eine obligatorische **Blockveranstaltung** (Seminarraum 208 Hauptgebäude H4) statt. Diese Einführung wird während des Semesters kompensiert: die **Sitzungen am 13.04. & 20.04.2026 fallen aus**.

Die Lebenserwartung in der Schweiz steigt kontinuierlich an, was in der Folge zu einem Zuwachs an älteren Menschen führt. Ein höheres Lebensalter wiederum geht mit einer gesteigerten Wahrscheinlichkeit einer Pflegebedürftigkeit einher. Fragen rund um den Umgang mit Alter, Pflegebedürftigkeit und Folgen von Alterserkrankungen gehören damit zu den relevanten Themen unserer Gesellschaft. In der polyglotten und von Migration geprägten Schweiz sind zudem nicht wenige der Bewohnenden von Pflegeeinrichtungen mehrsprachig. Dieses Seminar nimmt dies als Ausgangslage für eine inter- und transdisziplinäre Lehrveranstaltung. Sie beinhaltet sowohl theoretische als auch anwendungsorientierte Elemente.

In diesem, dritten, Durchlauf der Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam die Mehrsprachigkeit in der Institution Pflegeheim am Beispiel einer unserer kooperierenden Einrichtungen in der Stadt Bern erforschen. Dabei machen wir eine Bestandaufnahme der sprachlichen Situation im Leitbild der Institution, auf der Leitungs- und Pflegeebene sowie bei Bewohnenden, deren Angehörigen und anderen Mitarbeitenden und Besucher:innen.

Methoden wie Experteninterviews, Narrative Interviews, Linguistic Landscaping und (teilnehmende) Beobachtung kommen dabei zum Einsatz und können erprobt und eingeübt werden. Ferner werden Studierende mehrsprachigen Bewohnenden zugeordnet. Die Paare tauschen sich aus über ihr Leben, Erinnerungen und Migrationserfahrungen aus. Studierende führen einfache sprachliche Tests mit Bewohnenden durch. Die Zuordnung erfolgt über eine gemeinsam gesprochene Sprache. Diese kann für die Studierenden ihre Erst-(Mutter-)Sprache, ihre Familien-, Herkunfts-, Schul- oder aktuelle Studiensprache sein. Vorausgesetzt wird, dass man über grundlegende kommunikative Kompetenzen verfügt, die ein Gespräch ermöglichen.

UnVergessen ist ein vielfältiges Seminar und lebt von den Interessen und Heimatdisziplinen der Teilnehmenden. Entsprechend geben wir im Seminar auch viel Raum für die sich im Seminarverlauf ergebenden Fragestellungen der Studierenden: Beispielsweise kann man linguistisch interessiert sein und der Frage nachgehen, wie die kommunikative Situation von mehrsprachigen Pflegebedürftigen mit und ohne kognitive Einschränkungen in Pflegeheimen beschrieben werden kann. Bringt ein/e Teilnehmer:in ein geschichtswissenschaftliches Interesse mit, könnten die Bewohner:innen als Zeitzeug:innen auftreten, mit denen man ein Oral History-Interview durchführt. Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Interessen im Seminar einbringen und das Projektseminar mit uns zusammen ausgestalten. Alle Disziplinen sind im Seminar willkommen!

Evaluation:

Für die Teilnahme werden in Abhängigkeit von den spezifischen Leistungen individuell ECTS vergeben. (Mindestens 3 ECTS)

Lernziele:

Die Studierenden

- kennen vier Szenarien, wie sich Sprache in Migrationskontexten entwickelt;
- können aus der behandelten Theorie eigene Forschungsfragen entwickeln;
- sind in der Lage, ein semistrukturiertes Interview zu erstellen und durchzuführen;
- können ein Interview aufbereiten und hinsichtlich ihrer Fragestellung auswerten und präsentieren.

BA/MA Seminar: Wie kommen neue Wörter in die Sprache? Formen und Funktionen der Wortbildung in slavischen Sprachen im Vergleich

3 ECTS (BA) / 6 ECTS (MA)

Dozentin: Prof. Dr. Katrin Karl, katrin.karl@unibe.ch

Freitag, 12:15-14:00, Hörraum F 007, Hörraumgebäude Unitobler

Warum gibt es neben der Farbbezeichnung *krasnyj* auch noch *krasnovatyj* im Russischen – wie ist die Form entstanden und worin unterscheidet sie sich von der Ausgangsbedeutung? Warum heisst im Polnischen der Briefträger *listonosz*, während in anderen slavischen Sprachen auf ein anderes Wortbildungsmuster (rund um ‘Post-‘, vgl. russ. *počtal'on*, serb/kroat. *poštar*, tsch. *pošťák*) zurückgegriffen wird? Wie sind Unterschiede zwischen Kroatisch, Bosnisch und Serbisch im Bereich der Wortbildung und, damit verbunden, auch in Entlehnungsmustern zu erklären (vgl. im Kroatischen bevorzugt *nogomet* und im Serbischen *fudbal* oder die Verwendung unterschiedlicher Suffixe, wie kroatisch *identificirati* vs. serbisch *identifikovati*)?

In diesem Seminar stehen Fragen rund um die Entstehung neuer Wörter in slavischen Sprachen mit Hilfe der Wortbildung im Fokus. Dabei soll zunächst eine Grundlage in der Beschreibung der Wortbildung auf formaler (wie entstehen neue Wörter, welches Material wird dafür genutzt) sowie auf funktionaler Ebene (welche Auswirkungen hat die Veränderung der Form auf die Bedeutung und wie ist diese zu beschreiben) erarbeitet werden und dann vergleichend Gemeinsamkeiten und auch Unterschiede der Wortbildung in einzelnen slavischen Sprachen (besonders Russisch, Polnisch, Serbisch, Kroatisch, Ukrainisch) betrachtet werden. Dafür werden wir uns – neben der beschriebenen formal-funktionalen Betrachtung – den grösseren Kontext von Wortbildung anschauen und eruieren, wie sie von Fragen der Sprachpolitik und auch der Sprachgeschichte (insbesondere dem Kontakt zu anderen Sprachen) abhängt. Im Seminar kommen unterschiedliche Lernformen, wie Lektüre von wissenschaftlichen Artikeln, Vorträge, Diskussionen und auch praktisches Arbeiten anhand von

Sprachbeispielen zum Einsatz.

Kenntnisse slavischer Sprachen sind von Vorteil, aber keine unabdingbare Voraussetzung.

Zielgruppe: Alle interessierten BA- und MA-Studierenden der Slavistik, Soziolinguistik und Osteuropa-Studien, sowie angrenzender Disziplinen.

Prüfungsform: BA-Studierende: Das Seminar gilt bei regelmässiger und aktiver Teilnahme inkl. Übernahme von semesterbegleitenden Aufgaben, einer angeleiteten Analyse von Wortbildungsprodukten sowie deren Präsentation im Seminar als bestanden (3 ECTS).

MA-Studierende: Das Seminar gilt bei regelmässiger und aktiver Teilnahme inkl. Übernahme von semesterbegleitenden Aufgaben, einer umfangreicher und vergleichenden Analyse von Wortbildungsprodukten sowie deren Präsentation im Seminar und einer weiteren, im Seminar zu definierenden Aufgabe (wie eine schriftliche Zusammenfassung oder Übernahme einer Sitzungsgestaltung) als bestanden (6 ECTS).

Seminararbeit: Es gibt die Möglichkeit, im Rahmen dieses Seminars eine schriftliche Seminararbeit zu verfassen (6 ECTS, separate Einschreibung). Abgabedatum: 31.07.2026.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundlegende linguistische Kenntnisse (für Studierende der Slavistik: Abschluss des sprachwissenschaftlichen Einführungsmoduls)

Lernziele: Die Studierenden

- kennen Fragestellungen und Methoden der (slavistischen) Wortbildung,
- können (slavische) Wortbildungsprodukte auf formaler und funktionaler Ebene analysieren,
- können Prozesse der Wortbildung in Zusammenhang zu anderen Prozessen, wie der Sprachpolitik oder des Sprachkontakts stellen.

BA/MA-Seminar polnische Literatur: Czesław Miłosz, Zeuge des 20. Jahrhunderts: Gedichte und Essays / Séminaire BA/MA littérature polonaise : Czesław Miłosz, témoin du XXe siècle: poèmes et essais (Fribourg)

3 ECTS (BA) / 6 ECTS (MA)

Dozent / Enseignant: Prof. Jens Herlth, jens.herlth@unifr.ch

Donnerstag / Jeudi 13:15-15:00, Miséricorde, MIS 02, 2116

Czesław Miłosz (1911–2004), der 1980 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde, ist einer der bedeutendsten polnischen Autoren des 20. Jahrhunderts. Er veröffentlichte zahlreiche Gedichtbände, aber auch Romane, politische und kulturkritische Essays und literaturwissenschaftliche Arbeiten. Seine bewegte Biografie spiegelt die polnische und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. Bis zum 2. Weltkrieg lebte er vor allem in Vilnius, den Krieg verbrachte er grösstenteils in Warschau, wo er am literarischen Leben des polnischen Untergrunds teilnahm. Nach dem Krieg war er zunächst im polnischen diplomatischen Dienst tätig, bevor er sich absetzte und zunächst im Institut Littéraire „Kultura“ in Maisons-Laffitte bei Paris Unterschlupf fand. Seit 1960 lehrte er slavische Literatur an der Universität Berkeley, Kalifornien. Von 2000 bis zu seinem Tod lebte er in Krakau. Das Seminar gibt einen Überblick über das Gesamtwerk Miłoszs. Neben einigen seiner bekanntesten Gedichte aus der Zeit des 2. Weltkriegs und der Nachkriegszeit werden wir seine Abrechnung mit dem Totalitarismus sowjetischer Prägung *Zniewolony umysł* (*Das verführte Denken*, 1953), den Roman *Dolina Issy* (*Das Tal der Issa*, 1955) und einige autobiographische Texte aus dem Band *Rodzinna Europa* (*West und Östliches Gelände*, 1957) lesen. Außerdem werden wir seine Essayistik behandeln, in der er sich kritisch mit der westlichen Zivilisation (*Widzenia nad Zatoką San Francisco / Visionen an der Bucht von San Francisco*, 1969), mit der spirituellen Situation seiner Zeit (*Ziemia Ulro / Das Land Ulro*, 1977) und mit den Grundlagen seines Verständnisses von Dichtung befasste (*Świadectwo poezji / Das Zeugnis der Poesie*, 1983).

Die Texte werden in deutscher bzw. französischer Übersetzung und im polnischen Original zur Verfügung gestellt (moodle.unifr.ch).

Evaluation

BA: aktive Teilnahme, Kurzreferat (3 ECTS).

MA: aktive Teilnahme, Kurzreferat, schriftliches Exposé (6 ECTS).

Seminararbeit: Es gibt die Möglichkeit, im Rahmen dieses Seminars eine schriftliche Seminararbeit zu verfassen (6 ECTS; separate Einschreibung). Abgabedatum: 31.08.2026.

Czesław Miłosz (1911–2004), lauréat du prix Nobel de littérature en 1980, est l'un des auteurs polonais les plus importants du XX^e siècle. Il a publié de nombreux recueils de poésie, mais aussi des romans, des essais politiques et de critique culturelle, ainsi que des travaux de recherche en littérature. Sa biographie mouvementée reflète l'histoire polonaise et européenne du XX^e siècle. Jusqu'à la Seconde Guerre mondiale, il vécut avant tout Vilnius ; il passa la guerre principalement à Varsovie, où il participa à la vie littéraire de la résistance polonaise clandestine. Après la guerre, il fut d'abord au service diplomatique polonais, avant de faire défection et de trouver refuge à l'Institut Littéraire « Kultura » à Maisons-Laffitte, près de Paris. À partir de 1960, il enseigna la littérature slave à l'Université de Berkeley, en Californie. De 2000 jusqu'à sa mort, il vécut à Cracovie. Le séminaire propose une vue d'ensemble de l'œuvre de Miłosz. Outre quelques-uns de ses poèmes les plus connus de la période de la Seconde Guerre mondiale et de l'immédiat après-guerre, nous lirons son règlement de comptes avec le totalitarisme de type soviétique, *Zniewolony umysł* (*La Pensée captive*, 1953), le roman *Dolina Issy* (*Sur les bords de l'Issa*, 1955), ainsi que plusieurs textes autobiographiques tirés du recueil *Rodzinna Europa* (*Une autre Europe*, 1957). Nous étudierons également son œuvre essayistique, dans laquelle il s'est livré à une analyse critique de la civilisation occidentale (*Widzenia nad Zatoką San Francisco / Visions de la baie de San Francisco*, 1969), de la situation spirituelle de son époque (*Ziemia Ulro / La Terre d'Ulro*, 1977), ainsi que des fondements de sa conception de la poésie (*Świadectwo poezji / Témoignage de la poésie*, 1983).

Les textes seront mis à disposition en traduction allemande et française, ainsi que dans l'original polonais (moodle.unifr.ch).

Évaluation

BA : participation en classe, exposé oral (3 ECTS).

MA : participation en classe, exposé oral, exposé écrit (6 ECTS).

Travail de séminaire : Dans le cadre de ce séminaire, il y a la possibilité de rédiger un travail écrit (6 ECTS ; inscription requise). Délai de remise : 31.08.2026.

BA-Seminar russische Literatur: Danilo Kiš und die russische Literatur / Séminaire BA littérature russe: Danilo Kiš et la littérature russe (Fribourg)

3 ECTS (BA)

Dozentin / enseignante : Eliane Fitzé, eliane.fitze@unifr.ch

Dienstag / mardi, 13:15-15:00, Miséricorde, MIS 04, 4118

In diesem komparatistisch angelegten Seminar widmen wir uns dem Werk des jugoslawischen Schriftstellers Danilo Kiš (1935–1989) und dessen Verbindungen zu Russland, zur russischen Kultur und insbesondere zur russischen Literatur. Kiš, dessen Eltern jüdisch-ungarischer und montenegrinischer Abstammung waren, setzte sich in seinem schriftstellerischen Schaffen unter anderem intensiv mit Russland, mit der russischen Literatur und mit dem Leben zur Zeit der stalinschen Repressionen auseinander. Mit einem Fokus auf diese Verbindungen lesen wir gemeinsam mehrere Kurzgeschichten und Romane von Kiš, von seinem frühen Schaffen mit *Mansarda* (*Die Dachkammer*, 1962) über *Grobnica za Borisa Davidovića* (*Ein Grabmal für Boris Dawidowitsch*, 1976), *Čas anatomije* (*Anatomiestunde*, 1978) bis zu *Lauta i ožiljci* (dt. u. d. T. *Der Heimatlose*, 1994). Ergänzend dazu lesen wir mehrere Kurzgeschichten, Essays und theoretische Schriften von russischen Autoren, die Kiš direkt beeinflusst haben: Nikolaj Gogol's Novelle „Nos“ (*Die Nase*, 1836), Aleksandr Bloks Essay „Dnevnik ženščiny, kotoruju nikto ne ljubil“ („Das Tagebuch einer Frau, die niemand liebte“, 1918), Ausschnitte aus Isaak Babel's *Odesskie rasskazy* (*Geschichten aus Odessa*, 1931) sowie Aufsätze von Viktor Šklovskij, gegebenenfalls ergänzt durch weitere Texte. Auf theoretischer Ebene befassen wir uns mit dem Konzept der Intertextualität, um die Beziehungen zwischen diesen Texten zu erfassen.

Die Texte werden sowohl in der Originalsprache als auch in deutscher bzw. französischer Übersetzung

zur Verfügung gestellt (moodle.unifr.ch).

Evaluation: Mitarbeit, mündliche Präsentation (3 ECTS).

Seminararbeit: Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen dieses Seminars eine Seminararbeit zu verfassen (6 ECTS; separate Einschreibung). Abgabetermin: 31.08.2026.

Dans ce séminaire conçu dans une perspective comparatiste, nous nous consacrerons à l'œuvre de l'écrivain yougoslave Danilo Kiš (1935–1989) ainsi qu'à ses liens avec la Russie, la culture russe et, en particulier, la littérature russe. Kiš, dont les parents étaient d'origine juive-hongroise et monténégrine, s'est notamment et intensément confronté, dans son œuvre littéraire, à la Russie, à la littérature russe et à la vie à l'époque des répressions staliniennes. En mettant l'accent sur ces liens, nous lirons ensemble plusieurs nouvelles et romans de Kiš, depuis ses débuts avec *Mansarda* (*La Mansarde*, 1962), en passant par *Grobnica za Borisa Davidovića* (*Un tombeau pour Boris Davidovitch*, 1976) et *Čas anatomije* (*La leçon d'anatomie*, 1978), jusqu'à *Lauta i ožiljci* (*Le Luth et les cicatrices*, 1994). En complément, nous lirons plusieurs nouvelles, essais et textes théoriques d'auteurs russes qui ont directement influencé Kiš : la nouvelle de Nikolaj Gogol' « Nos » (*Le Nez*, 1836), l'essai d'Aleksandr Blok « Dnevnik ženščiny, kotoruju nikto ne ljubil » (« Journal d'une femme que personne n'aimait », 1918), des extraits des *Odesskie rasskazy* d'Isaak Babel' (*Contes d'Odessa*, 1931), ainsi que des articles de Viktor Šklovskij, éventuellement complétés par d'autres textes. Sur le plan théorique, nous nous pencherons sur le concept d'intertextualité afin de saisir les relations entre ces textes.

Les textes seront mis à disposition aussi bien dans la langue originale qu'en traduction allemande ou française (moodle.unifr.ch).

Evaluation : Participation en classe, exposé oral (3 ECTS).

Travail de séminaire : Dans le cadre de ce séminaire, il y a la possibilité de rédiger un travail écrit (6 ECTS ; inscription requise). Délai de remise : 31.08.26.

MA-Seminar russische Literatur / Séminaire MA littérature russe : Lev Tolstoj: Anna Karenina (Fribourg)

6 ECTS

Dozent / Enseignant : Prof. Jens Herlth, jens.herlth@unifr.ch

Dienstag / mardi, 13:15-15:00, Miséricorde MIS 04, 4122

Anna Karenina (1875–1877) ist einer der grossen Romane der Weltliteratur und der Höhepunkt von Tolstojs Romankunst. Mit diesem „Roman aus dem zeitgenössischen Leben“ (Tolstoj) wollte der Autor einen aktiven Beitrag zu den sozialen, politischen, philosophischen und religiösen Debatten im Russland seiner Zeit leisten; dabei nahm er auch konkret zu tagesaktuellen Themen Stellung. Die ‚Frauenfrage‘, Familie und Ehe, die Modernisierung der russischen Gesellschaft, die Rolle der Bauern, Panslavismus und Orientfrage, der Sinn des Lebens – dies sind nur einige der Aspekte, deren erzählerische Ver- und Aufarbeitung wir in diesem Seminar unter die Lupe nehmen wollen. Gleichzeitig gilt es, den Roman als literarisches Kunstwerk zu analysieren (Fragen von Erzählstruktur, Komposition, Figurenkonfiguration, Motivstruktur).

Das russische Original wird in der Fassung der Werkausgabe (PSS, Bde. 19 u. 20) als PDF und epub-Datei auf moodle.unifr.ch verfügbar gemacht. Als deutsche Übersetzung empfiehlt sich die von Rosemarie Tietze (dtv).

Evaluation: aktive Teilnahme, Kurzreferat, schriftliches Exposé (6 ECTS).

Seminararbeit: Es gibt die Möglichkeit, im Rahmen dieses Seminars eine schriftliche Seminararbeit zu verfassen (6 ECTS; separate Einschreibung). Abgabedatum: 31.08.2026.

Anna Karenina (1875–1877) est l'un des grands romans de la littérature mondiale et constitue l'aboutissement de l'art romanesque de Tolstoj. Avec ce « roman de la vie contemporaine » (selon les termes de Tolstoj), l'auteur entendait apporter une contribution active aux débats sociaux, politiques,

philosophiques et religieux de la Russie de son époque ; il prenait également position de manière explicite sur des questions d'actualité. La « question féminine », la famille et le mariage, la modernisation de la société russe, le rôle de la paysannerie, le panslavisme et la question d'Orient, le sens de la vie — tels sont quelques-uns seulement des aspects dont nous analyserons l'élaboration et la mise en forme narratives dans ce séminaire. Parallèlement, le roman sera étudié en tant qu'œuvre littéraire à part entière (questions de structure narrative, de composition, de configuration des personnages et de réseaux de motifs).

Le texte original russe sera mis à disposition sur moodle.unifr.ch sous forme de fichiers PDF et EPUB, dans la version de l'édition des œuvres complètes (PSS, vol. 19 et 20). La traduction française recommandée est celle de Sylvie Luneau (folio classique).

Évaluation : participation en classe, exposé oral, exposé écrit (6 ECTS).

Travail de séminaire : Dans le cadre de ce séminaire, il y a la possibilité de rédiger un travail écrit (6 ECTS ; inscription requise). Délai de remise : 31.08.2026.

ÜBUNG / EXERCICE

BA-Übung: Linguistic Landscapes & Mindsets: Sichtbare und erzählte Mehrsprachigkeit in Riga – eine praktische Übung zur Datenerhebung im Rahmen der Sommerschule in Riga

3 ECTS

Dozentinnen: Maria Chevrekouko, maria.chevrekouko@unibe.ch, Natalia Dominguez, natalia.dominguez@unifr.ch, Prof. Dr. Katrin Karl, [katrin.karl@unibe.ch](mailtokatrin.karl@unibe.ch)

Blockkurs Fr-Sa, 05.-06.06.2026 Hörraum F 003, Hörraumgebäude Unitobler; Praktische Datenerhebung in Riga (im Rahmen der Sommerschule 2026 – vom 05.07. bis zum 02.08.2026)

Seit der Unabhängigkeit 1991 stellt sich die sprachliche und kulturelle Situation Lettlands als ein sich dynamisch veränderndes Wechselspiel der Sprachen Lettisch, Russisch und Englisch dar, das seit 2022 massiv von der zugespitzten politischen Lage und dem Ukraine-Krieg beeinflusst wird. Gegenwärtig können mehrere Prozesse beobachtet werden. Englisch breitet sich im öffentlichen Raum sowie im Bildungskanon aus und substituiert dort das früher stark vertretene Russisch. Russisch hingegen wird durch eine ganze Reihe von Gesetzen und politischen Massnahmen im Bereich der Bildung, am Arbeitsplatz und in öffentlichen Institutionen und Räumen eingeschränkt, zugleich aber im Alltag weiterhin genutzt, insbesondere von Menschen, für die es eine Erst-, Herkunfts- oder Familiensprache ist. Das Lettische als einzige Amtssprache weitet an vielen Stellen (Bildung, Administration, öffentliche Kommunikation, Gesundheitswesen etc.) seinen Wirkungskreis aus, steht aber gleichzeitig immer deutlicher in Konkurrenz mit dem Englischen.

Speziell in Riga bündelt sich das z.T. konfliktreiche Nebeneinander der Sprachen auf besondere Art: Als Hauptstadt ist es mit dem Lettischen verbunden, über den Tourismus mit dem Englischen, historisch bedingt ist eine zahlreiche russischsprachige Bevölkerungsgruppe ansässig (laut offiziellen lettischen statistischen Angaben verwendeten 2022 53% der Bewohner*innen Rigas Russisch zu Hause). Politische Vorgaben spiegeln sich hier nicht zwangsläufig im tatsächlichen Gebrauch der Sprachen wider. Um sich dieser Frage – dem Gebrauch der drei Sprachen im öffentlichen Raum der Hauptstadt – zu nähern, wird im Rahmen der Sommerschule in Riga erstmalig eine Datenerhebung durchgeführt, die an zwei Blocktagen in Bern methodisch und praktisch vorbereitet wird. Wir starten mit einem Input zur aktuellen Sprachsituation in Lettland. Anschliessend werden Grundlagen in der Erhebung von unterschiedlichen Sprachdaten erworben. Hierbei handelt es sich um narrative Interviews, in denen ausgewählte Lettisch, Russisch und Englisch sprechende Personen aus verschiedenen Generationen nach ihren eigenen und bei Anderen beobachteten Sprachideologien und Sprachverwendungen inkl. ihrer Veränderungen befragt werden, um teilnehmende Beobachtung zur Verwendung der drei Sprachen in öffentlichen Räumen, Linguistic Landscaping zur Identifizierung der Sichtbarkeit der Sprachen sowie um eine kurze Interaktion mit Passant*innen in den Sprachen. Während des Aufenthalts in Riga findet der praktische Teil der Datenerhebung statt, die ein

obligatorischer Teil dieser Übung ist und mit insgesamt 12 Stunden veranschlagt wird. Die Erhebung wird auf die Sprachkenntnisse der Teilnehmenden abgestimmt und in Riga durch die Organisatorinnen begleitet.

Die erhobenen Daten werden für die weiterführende wissenschaftliche Auswertung zur Verfügung gestellt und sollen als Grundlage für ein Folgeseminar im Herbstsemester 2026 in Bern dienen.

Bei Teilnahme an den Blockveranstaltungen und der erfolgreichen praktischen Datenerhebung in Riga wird die Übung mit 3 ECTS (Teilnahmenachweis, ohne Note) kreditiert.

Termine:

- Blockveranstaltungen: Fr, 05.06.2026 15-18 Uhr und Sa, 06.06.2026, 9-16 Uhr
- Praktische Datenerhebung in Riga (im Rahmen der Sommerschule 2026 – vom 05.07. bis zum 02.08.2026)

Zielgruppen: Der Workshop richtet sich in erster Linie an Teilnehmende der Sommerschule in Riga. Am Thema interessierte Studierende sind eingeladen teilzunehmen (ohne ECTS). Studierende im BA Slavistik können sich die Übung als Seminar in Sprachwissenschaft anrechnen lassen.

Lernziele:

- die Sprachsituation in Riga und Lettland kennenlernen
- die für die Datenerhebung in Riga relevanten empirischen Methoden, einschliesslich der Arbeitstools (App, Beobachtungsbogen, Tagebuch), kennenlernen, ausprobieren und diskutieren
- Interviewleitfaden vorbereiten und diskutieren
- Eigene Erfahrungen im empirischen Arbeiten und der Datenerhebung sammeln

KOLLOQUIUM / COLLOQUE

Forschungskolloquium slavistische Literatur- und Kulturwissenschaft / Colloque de recherche études littéraires et culturelles slaves (Fribourg / Bern)

3 ECTS

Dozent:inn:en / enseignant.e.s: Prof. Jens Herlth, jens.herlth@unifr.ch; Prof. Katrin B. Karl, katrin.karl@issl.unibe.ch

Bibliothèque EOC, Salle Conférence (Bibliothèque de l'Europe orientale et centrale, Rue du Criblet 13, 2^e étage), Fribourg ; Hörraum F -114, Hörraumgebäude Unitobler

Termine: Dienstag / mardi 16:15-18:00 – 24.02. (Fribourg), 10.03 (Bern), 24.03 (Fribourg), 14.04 (Bern), 28.04. (Fribourg), 12.05. (Bern), 26.05 (Fribourg)

Das Kolloquium richtet sich an Doktorierende und Master-Studierende. Wir diskutieren gemeinsam Texte aus entstehenden Doktor- und Masterarbeiten. Die Texte werden jeweils eine Woche vor der betreffenden Sitzung an alle Teilnehmenden versendet.

Le colloque s'adresse aux doctorant.e.s et aux étudiant.e.s de MA. Nous discutons des chapitres de thèses de doctorat et de MA en cours. Les textes sont envoyés à tou.te.s les participant.e.s une semaine avant chaque session.

SPRACHKURSE

Russisch I / Russe I (Bern) – 6 ECTS

Dr. Victor Yurovsky, yurovsky.victor@issl.unibe.ch

Montag / lundi, 10:15-12:00, Hörraum F -107, Hörraumgebäude Unitobler

Mittwoch / mercredi, 10:15-12:00, Hörraum F 013, Hörraumgebäude Unitobler

Donnerstag / jeudi, 10:15-12:00, Hörraum F 013, Hörraumgebäude Unitobler

Russisch II / Russe II (Bern) – 3 ECTS

Dr. Victor Yurovsky, yurovsky.victor@issl.unibe.ch

Montag / lundi, 12:15-14:00, Hörraum F-107, Hörraumgebäude Unitobler

Mittwoch / mercredi, 12:15-14:00, Hörraum F 003, Hörraumgebäude Unitobler

Russisch III a / Russe III a (Bern) – 3 ECTS

Dr. Victor Yurovsky, yurovsky.victor@issl.unibe.ch

Montag / lundi, 14:15-16:00, Hörraum F -113, Hörraumgebäude Unitobler

Mittwoch / mercredi, 14:15-16:00, Hörraum F -113, Hörraumgebäude Unitobler

Bosnisch / Kroatisch / Montenegrinisch / Serbisch I (Bern) – 3 ECTS

Deana Mandic Antic, deana.antic@issl.unibe.ch

Dienstag / mardi, 10:15-12:00, Hörraum F-113, Hörraumgebäude Unitobler

Donnerstag / jeudi, 13:15-14:00, Hörraum F-112, Hörraumgebäude Unitobler

Bosnisch / Kroatisch / Montenegrinisch / Serbisch II (Bern) – 3 ECTS

Deana Mandic Antic, deana.antic@issl.unibe.ch

Dienstag / mardi, 12:15-14:00, Hörraum F-103, Hörraumgebäude Unitobler

Donnerstag / jeudi, 12:15-13:00, Hörraum F-103, Hörraumgebäude Unitobler

Bosnisch / Kroatisch / Montenegrinisch / Serbisch III (Bern) – 3 ECTS

Deana Mandic Antic, deana.antic@issl.unibe.ch

Donnerstag / jeudi, 10:15-12:00, Hörraum F-102, Hörraumgebäude Unitobler

Ukrainisch I (Bern) – 3 ECTS

Margaryta Schneider, margaryta.schneider@unibe.ch

Mittwoch / mercredi, 10:15-12:00, Hörraum F-104, Hörraumgebäude Unitobler

Freitag / vendredi, 09:15-10:00, Hörraum F 003, Hörraumgebäude Unitobler

Ukrainisch II (Bern) – 3 ECTS

Margaryta Schneider, margaryta.schneider@unibe.ch

Mittwoch / mercredi, 12:15-14:00, Hörraum F 004, Hörraumgebäude Unitobler

Donnerstag / jeudi: 13:15-14:00, Hörraum F 003, Hörraumgebäude Unitobler

Ukrainisch III (Bern) – 3 ECTS

Margaryta Schneider, margaryta.schneider@unibe.ch

Freitag / vendredi, 10:15-12:00, Hörraum F-101, Hörraumgebäude Unitobler

Polnisch I / Polonais I (Fribourg) – 3 ECTS

Dr. Beata Kulak, beata.kulak@unifr.ch

Montag / lundi, 09:15-12:00, MIS 04, 4118

Polnisch II / Polonais II (Fribourg) – 3 ECTS

Dr. Beata Kulak, beata.kulak@unifr.ch

Montag / lundi, 12:15-15:00, MIS 04, 4126

Polnisch III / Polonais III (Fribourg) – 3 ECTS

Dr. Beata Kulak, beata.kulak@unifr.ch

Montag / lundi, 16:15-18:00, CRI 2.115 (Bibliothèque de l'Europe orientale et centrale, Rue du Criblet 13, 2^e étage)

Russisch I / Russe I (Fribourg) – 6 ECTS

Natalia Dominguez, natalia.dominguez@unifr.ch

Montag / lundi, 13:15-15:00, MIS 04, 4122

Mittwoch / mercredi, 10:15-12:00, MIS 04, 4122

Freitag / vendredi, 08:15-10:00, MIS 04, 4128

Russisch II / Russe II (Fribourg) – 3 / 4 ECTS

Natalia Dominguez, natalia.dominguez@unifr.ch

Montag / lundi, 15:15-17:00, MIS 03, 3111

Freitag / vendredi, 10:15-12:00, MIS 04, 4118

Russisch III / Russe III (Fribourg) – 3 / 2 ECTS

Natalia Dominguez, natalia.dominguez@unifr.ch

Mittwoch / mercredi, 08:15-10:00, MIS 04, 4118